



Sonnige Aussichten versprechen die Meteorologen: Bis Mittwoch soll das Quecksilber kontinuierlich steigen, dann könnte die Temperatur um die 30 Grad liegen. Beste Voraussetzungen also, um den Freibädern einen Besuch abzustatten. Auch das Bergneustädter Bad (Kölner Straße 395) hat heute geöffnet, von 9 bis 19 Uhr. Die Tageskarte kostet 3,50, ermäßigt 2 Euro.

GUTEN MORGEN!

Ein Foto nur mit Kerlen

Meine Bekannte Birgit ist stolz auf ihre große Familie. Die besteht aus vier Generationen, die sich bei Feiern regelmäßig sehen. Jüngst war es mal wieder so weit. Und um das Ereignis im Bilde zu verewigen, stellten sich die Männer der vier Generationen zum Gruppenfoto auf.

Birgit stand etwas abseits, um ein Auge darauf zu haben, dass sich ihre Kerle auch ordentlich für das Foto postieren. Ihr Schwiegervater, ihr Ehemann, ihr Sohn... nach und nach stellten sich Birgits Lieben auf. Natürlich durften auch ihre beiden Enkel nicht fehlen, der vier Jahre alte Luca und der zweijährige Linus. Die kleinen Stammhalter stellten sich natürlich ganz vorne auf. Meine Bekannte war zufrieden mit dem nun zusammengestellten Männer-Motiv und machte sich klar, den Auslöser zu drücken. Doch der kleine Luca verstand nicht, warum seine Großmutter nicht mit auf das Foto sollte. Ermunternd sagte er zu Birgit: „Oma, komm auch mit auf das Bild!“ Birgit erklärte: „Aber ich bin doch kein Mann.“ Luca grübelte etwas und meinte dann: „Aber ein Mensch bist du doch trotzdem. Oder, Oma?“

Schön für Birgit, dass es in ihrer starken Männerriege keine Chauvis gibt, meint

Spixler

Demo nach Putschversuch in der Türkei

BERGNEUSTADT. Nach dem gescheiterten Militärputsch in der Türkei haben sich nach Auskunft der Polizei am Samstagabend in Bergneustadt etwa 100 türkischstämmige Mitbürger zu einer spontanen Demonstration versammelt. Die Demonstranten, die sich am Samstag gegen 17.30 Uhr auf dem Graf-Eberhard-Platz versammelten und später die etwa 300 Meter lange Strecke bis zum Rathaus gingen, schwenkten zum Teil türkische Nationalfahnen, um – wie die Polizei es ausdrückt – „ihre Sympathie für den türkischen Staat auszudrücken“. Die Demonstration habe sich gegen 18.15 Uhr wieder aufgelöst und sei absolut friedlich verlaufen, so die Polizei. (kmm)

Auto prallt auf Motorrad

BERKENROTH. Bei einem Auffahrunfall in Nümbrecht-Berkenroth ist am Samstag um 10.40 Uhr ein Motorradfahrer leicht verletzt worden. Die Polizei meldet, dass der 25-Jährige aus Wiehl gemeinsam mit weiteren Kradfahrern auf der Bundesstraße 478 in Richtung Ruppichterath unterwegs war. Der Wagen vor ihm bremste ab, um nach rechts abzubiegen. Auch der 25-Jährige verringerte die Geschwindigkeit – doch das bemerkte eine Autofahrerin hinter ihm zu spät. Die Waldbrölerin fuhr auf das Motorrad auf. (ag)

„Es ist die Ruhe, die mich reizt“

Was Segler und Flieger in Oberberg auf das Wasser und in die Luft zieht

Auf dem Wasser und in der Luft lässt sich Oberberg aus einer völlig anderen Perspektive erleben. Frank Klemmer hat sich in ein Segelboot und ein Motorflugzeug gesetzt und denen über die Schulter geschaut, für die Segeln und Fliegen mehr ist als nur ein Hobby.

VON FRANK KLEMMER

OBERBERG. Das Wochenende beginnt ohne ausgeprägte Vorkenntnisse. Luv und Lee habe ich schon mal gehört. Geflogen bin ich nur in großen Maschinen. Das ist es aber auch schon, was mich mit Segeln und Fliegen verbindet.

Auf dem Wasser

10.07 Uhr: Manfred Becker erwartet mich an der Schranke des Campingplatzes an der Bruchertalsperre in Marienheide. Mit dem 61-jährigen Schatzmeister der Segel- und Kanu-Gemeinschaft Brucher Talsperre (SKGB) geht es zum Bootshaus. Einkleidung: Becker hilft mir in die Rettungsweste, die „ohnmachtssicher“ sei: „Wenn Sie ins Wasser fallen, bleibt der Kopf auf jedem Fall über dem Wasser.“ Mit gemischten Gefühlen mache ich mich auf den Weg zum See.

10.13 Uhr: Mit der leisen Sorge, gleich hier ins Wasser zu fallen, betrete ich den Steg. Becker hat mir da schon eine ganze Menge über Boote erzählt: von Optimisten, auf denen Kinder schon im Alter von sieben Jahren das Segeln lernen können, von 420ern bis hin zu Stahlboot und „Sail Horse“.

10.19 Uhr: Trocken an Bord – das erste Ziel ist erreicht. Becker drückt mir die Pinne in die Hand, mit der das Boot gesteuert wird. „Eigentlich haben Sie jetzt das Sagen an Bord“, erklärt der erfahrene Segler mir, dem Anfänger, während er sich um die Segel kümmert.

10.27 Uhr: Der Wind ist flau – gerade mal Windstärke zwei. Er erklärt mir „scheinbaren Wind“ – die Kombination aus Wind und Geschwindigkeit des Bootes. Er erzählt mir, wie viel Zeit man braucht, um den Segelschein zu machen und was man alles können muss. Und dass es immer wieder Jugendliche gibt, die sich für das Segeln interessieren. Während wir in Richtung Staumauer



Segeln und Fliegen: Von Manfred Becker (oben, r.) ließ sich Frank Klemmer Segeln auf der Brucher näherbringen, nachdem er mit Beckers Hilfe die Rettungsweste angelegt hatte (u.l.). Mit Andreas Cronrath (unten, r.) ging Klemmer auf dem Dümpel in die Luft. (Fotos: Schmittgen)

SEGELN

Fast 500 Segler in sechs Vereinen gibt es in Oberberg – die nicht organisierten Segler nicht mitgezählt. Wenn sie nicht in die Ferne schweifen, um zum Beispiel in Norddeutschland oder vor allem in den Niederlanden, aber auch im Mittelmeer in See zu stechen, segeln sie im heimischen Revier. In Oberberg gehören dazu neben

fahren, halte ich die Pinne, höre aufmerksam zu – und behalte das Segel im Auge, um rechtzeitig den Kopf einzuziehen.

10.36 Uhr: Trotzdem passiert es, bei der Wende kurz vor der Staumauer. Ich bin schon unter dem Segel durch, da schlägt der Baum zurück und trifft mich an der Stirn. Ach, was soll es, halb so wild. . .

10.47 Uhr: Der Wind hat aufgefrischt. Die Wenden funktionieren jetzt unfallfrei, und Becker erzählt, was er, seit 15 Jahren Segler, daran so mag. „Es ist die Ruhe auf dem Wasser, die mich reizt – und die Möglichkeit, sich ohne Energie von außen nur mit Hilfe des Windes über das Wasser zu bewegen“, sagt der 61-jährige Overather. Wie alle segelt er nicht nur auf der Brucher. Begeistert berichtet er von einem 14-tägigen Törn in Kroatien.

11.03 Uhr: Wir wollen zurück. Ganz so schnell, wie ich

der Bruchertalsperre auch Agger- und die Lingesetalsperre sowie in direkter Nachbarschaft der Biggesee.

Wer Interesse am Segeln hat, kann sich mit den örtlichen Vereinen in Verbindung setzen, zum Beispiel mit der Segel- und Kanu-Gemeinschaft Brucher Talsperre über die E-Mail-Adresse info@skgb.de. (kmm)

FLIEGEN

Rundflüge werden beim Luftsport-Club Dümpel in Bergneustadt an jedem Wochenende angeboten – während des Fliegerlagers sogar täglich. „Wer Interesse hat, soll einfach vorbeikommen“, sagt Andreas Cronrath. Oder anrufen: ☎ (0 27 63) 75 96. Auch wer Interesse am Segelfliegen hat, kann sich melden. (kmm)

gedacht habe, geht das nicht. Wir müssen Zickzack fahren, am Schluss greift Becker selbst zur Pinne. Ich stehe wieder an Land – trocken, wohlgernekt.

In der Luft

14.13 Uhr: Inzwischen sitze ich – etwa 20 Kilometer entfernt, mehr als 100 Meter höher – auf der Terrasse des Flugplatzes Auf dem Dümpel in Bergneustadt. Andreas Cronrath, Fluglehrer des Luftsport-Clubs Dümpel, erzählt mir vom Reiz des Segelfliegens. Der 29-Jährige berichtet von Flügen in Südafrika oder Chile. Was das Segelfliegen ausmacht? „Sich lautlos durch die Luft bewegen zu können.“

14.27 Uhr: Echte Nachwuchssorgen gibt es auch auf dem Dümpel nicht – „aber wir bauen vor“, sagt Cronrath, der selbst schon fliegt, seit er 14 ist, schmunzelnd. Am „Fliegerlager“ des Vereins, das 14 Tage dauert und gerade zur Hälfte vorbei ist, nehmen viele junge Vereinsmitglieder teil. Täglich gehen sie in die Luft: Vom Ende der Bahn aus üben sie Starts,

fliegen mit Fluglehrern – oder eben auch schon alleine. Oder sie „schnuppern“, wie Leonie Müller. Die 15-Jährige aus Hützemert im benachbarten Drolshagen „schnupperte“ vergangene Woche auf dem Dümpel. „Meine Mama hat mich zum Fliegen gebracht: Erst ist sie selbst mal mitgeflogen, dann ich“, sagt sie. Ob sie bleiben will? „Natürlich!“ Cronrath lacht: „Das mit der Schnupperwoche funktioniert also.“

14.48 Uhr: Zurück an der Bruchertalsperre – nur nicht auf dem Wasser, sondern einige Hundert Meter darüber in der Luft. „Wir drehen noch eine Runde“, sagt Cronrath und legt das kleine Motorflugzeug in eine scharfe Kurve. Mein Magen macht mit – trotz des ein oder anderen Schluckens. „Wir haben auch Kotztüten dabei!“, sagt der Pilot. Nicht witzig! Und nein, es geht auch so. Gibt ja viel zu sehen: Bergneustadt von oben, die anderen Talsperren und – Kreisgrenzen gibt es in der Luft nicht – Meinerzhagen mit Flugplatz und Skisprungschanze. Die Freiheit hier oben sei es, was für ihn das Fliegen ausmache, sagt Cronrath. Einfach in die Maschine steigen und schnell irgendwo hin fliegen zu können: „Klingt blöd, ist aber wirklich genauso wie in Reinhard Mays ‚Über den Wolken‘.“

15.11 Uhr: Zurück am Boden, zurück im Auto, der Magen erholt sich. Selbst wenn ich jetzt nicht zum Segler oder Flieger werden sollte, habe ich Oberberg aus einer völlig neuen Perspektive kennengelernt – und Menschen, für die das mehr als ein Hobby ist.



Spaß am Segelfliegen hat die 15-jährige Leonie Müller nach dem Schnupperkurs auf dem Dümpel.